

Am 14. Januar 2015 trafen sich die Vereins-Mitglieder wieder zum alljährlichen Neujahrsempfang im Kuhstall des Städtischen Museums Schloss Salder.

Dipl. Geologin Elke Keese referierte anlässlich der Gründung der WEVG vor 75 Jahren zum Thema „Wasser für Salzgitter“. Das Jubiläum war Anlass, einen Teil der Aufgaben der WEVG näher zu betrachten, nämlich die nach wie vor wichtige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Hierbei wurde die Entwicklung von den Anfängen der Wasserversorgung bis zur Situation im heutigen Salzgitter beleuchtet - auch vor dem Hintergrund der zukünftigen Veränderungen beim Wasserbezug.

In Ihrem Vortrag von den Anfängen der Wasserversorgung über einfache Brunnen, später Pipen und den Ausbau des Leitungsnetzes im Zuge des Aufbaues der Reichswerke ab 1937 sowie des einsetzenden großflächigen Wohnungsbaues gab die Referentin einen ausführlichen Überblick über die Veränderungen im Wasserbezug bis heute. Umfangreiches Fotomaterial trug dazu bei, den Anwesenden Einblicke in den Aufbau der dem prospektierten Wasserbedarf für die geplante Stadt Salzgitter sowie der Reichswerke im Dritten Reich übermäßig dimensionierten Wasserwerke, Leitungen, Vorfluter oder Druckerhöhungsstationen zu geben. Schließlich fehlten im gesamten Salzgittergebiet größere Wasserwerksanlagen, Wasservorkommen mussten dafür erst erschlossen werden.

Zu Wort kam auch die Zeit ab 1879, als Bade- und Trinkkuren in der kleinen Salzstadt möglich waren und Mineralwässer wie der Imperial-Harzer-Sauerbrunnen, die Irenen-Heilquelle sowie der Albrechtssprudel für Trinkkuren und sogar überregional in den Vertrieb kamen.

Im Anschluss hatten die Mitglieder Gelegenheit, bei einem Stück Zwiebelkuchen und einem Glas Wein, zu dem der scheidende 1. Vorsitzende, Ekkehard Grunwald, eingeladen hatte, über Salzgitters Wasser zu diskutieren.



Einsatz von Trecker und Pferdefuhrwerk beim Rohrtransport für die 500-mm-NW-Wasserleitung von Baddeckenstedt über Gustedt nach Haverlahwiese, 1938 oder 1939.